IGA 2027 Ruhrgebiet gGmbH
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2025

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA 2027) im Ruhrgebiet. Aufgabe der Gesellschaft ist es auch, Vorschläge für die Entwicklung eines Konzeptes zur weiteren Nutzung der geplanten Flächen in der Zeit ab Beendigung der IGA 2027 zu entwickeln (Nachnutzungskonzepte). Die Gesellschaft ist alleinige wirtschaftliche und rechtliche Trägerin der IGA 2027 und fördert im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung die Allgemeinheit, insbesondere auf den Gebieten des Landschaftsschutzes, der Kultur sowie der Umweltbildung. Die Gesellschaft ist verpflichtet, nach den Wirtschaftsgrundsätzen im Sinne des § 109 GO NRW zu verfahren.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Entwicklung

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung. Im Geschäftsjahr 2025 wurden jeweils vier Sitzungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung durchgeführt. Diese fanden am 13.03., 24.06., 16.09. und 10.12.2025 statt. In diesen wurden die Gremien regelmäßig über den aktuellen Sachstand der Projekte und über die wirtschaftliche, personelle und organisatorische Entwicklung der Gesellschaft informiert. Zusätzlich wurden drei Dringlichkeitsbeschlüsse am 16.07., 21.07. und am 05.11.2025 durchgeführt zur Vergabe und Beauftragung des Grundausbaus Duisburg und zur Pflanzung, Pflege und Rückbau des Staudenbeitrages in den Zukunftsgärten Duisburg und Dortmund, sowie zur Neubesetzung der Leitung Bau und Betrieb und der stellv. Abteilungsleitung Betriebs- und Finanzwesen. Darüber hinaus fand am 22.08.2025 ein Sondertermin statt. Es wurde ein Überblick zum aktuellen Stand der Ausstellungsplanung gegeben. Am 10.09.2025 fand ein Gesellschaftergespräch statt, bei dem die wirtschaftliche und finanzielle Situation der IGA 2027 erörtert wurde.

In den Sitzungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung am 24.06.2025 ist über die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 beraten und entschieden worden. Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss 2024 festzustellen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 3.708.439,06 € durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen. Die Gesellschafterversammlung ist den Empfehlungen des Aufsichtsrates gefolgt.

Im Einklang mit Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnungen wurden im Geschäftsjahr 2025 insgesamt 21 Beschlüsse des Aufsichtsrates, davon drei im Umlaufverfahren und 13 Gesellschafterbeschlüsse gefasst.

Auf Basis des Gesellschaftsvertrags hatte der Aufsichtsrat im Jahr 2021 die Gründung eines Kuratoriums beschlossen. Das Kuratorium hat eine beratende Funktion und soll insbesondere Empfehlungen und Vorschläge zu strategisch-konzeptionellen Inhalten des Großprojektes IGA 2027 ausarbeiten. Das Kuratorium hat im Geschäftsjahr 2025 am 09.04. und 18.11.2025 getagt. Es besteht derzeit aus 20 Mitgliedern. Möglichkeiten der Mitwirkung ergaben sich u.a. bei den Themenfeldern Interreligion, Mobilität und Biodiversität sowie in der Vernetzung zu anderen Akteuren. Zudem hat das Kuratorium Zukunftsprojekte der Region für eine Ausstellung ausgewählt.

Weiterhin sind die Mitglieder aus Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung und Kuratorium am 04.07.2025 erstmalig zu einem gemeinsamen Austauschtreffen zusammengekommen.

Im Beirat Unsere Gärten wurden im Jahr 2025 die investiven Projekte der Ebene Unsere Gärten weiterqualifiziert: es wurden 30 Zukunftsprojekte der Region ausgezeichnet und sechs Projekte haben einen 3. Stern erhalten. Über eine Posting-Serie via Social Media, bei

der alle investiven Projekte der Ebene Unsere Gärten vorgestellt wurden, ist es gelungen, viele Menschen einzubinden und sich für die IGA 2027 zu interessieren. Über die Zukunftsgärten hinaus soll die IGA 2027 auch mit dem Rad „erfahrbar“ werden und Menschen dazu einladen, das Ruhrgebiet zu entdecken. Ein weiteres Projekt ist das „größte Picknick der Welt“, das am 20. Juni 2027 stattfinden wird. Bereits 44 Kommunen haben ihre Beteiligung zugesagt. Eine Anfrage, um in das Guinness-Buch der Rekorde aufgenommen zu werden, wurde gestartet. Für den Förderantrag aus dem EFRE/JTF-Programm NRW wurde die Genehmigung erteilt. Die Beiratssitzungen haben im abgelaufenen Geschäftsjahr am 15.05. und 21.11.2025 stattgefunden.

Ein Schwerpunkt der Ebene *Mein Garten* lag auf dem Start der Pop-Up-IGA als temporärer Ort der Aneignung, Begegnung und Sichtbarmachung zivilgesellschaftlichen Engagements im Ruhrgebiet. Ziel ist es, lokale Initiativen, Projekte und Akteur*innen niedrigschwellig einzubinden und ihre Beiträge im Kontext der IGA erlebbar zu machen. Parallel dazu wurde die digitale Plattform weiterentwickelt und als zentrales Instrument zur Darstellung, Vernetzung und zum Austausch von Projektbeiträgen aus den 53 Kommunen gestärkt. Durch die Verknüpfung analoger und digitaler Formate konnte die Reichweite erhöht sowie neue Zielgruppen angesprochen werden. Darüber hinaus wurde durch die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen und den Ausbau von Kooperationen die Sichtbarkeit und Vernetzung der Ebene weiter vorangetrieben.

In 2025 wurden in allen *Zukunftsgärten* die investiven Baumaßnahmen fortgeführt. Im Rahmen des Planungsprozesses für die Realisierung der Ausstellungen der *Zukunftsgärten* konnte in 2025 mit den Ausführungsplanungen (LP 5) begonnen werden. Parallel wurden die Planungen für die Betriebshöfe und temporären Parkplätze fortgesetzt. Zudem konnten weitere Ausstellungspartner für die Flächen der *Zukunftsgärten* im Veranstaltungsjahr 2027 gewonnen werden. Auf Basis öffentlicher Ausschreibungen wurden im Jahr 2025 externe Dienstleister für die Betriebsinfrastrukturplanung und für die Steuerung des Genehmigungsprozesses mit einem Gesamtwert von rund 778 TEUR beauftragt und mit den Planungen begonnen.

Ende November 2024 hat der Rat der Stadt Bergkamen aus finanziellen und zeitlichen Gründen entschieden, sich aus der Umsetzung des Zukunftsgartens „Bergkamen“ zurückzuziehen und unter Hinzuziehung eines Fachanwaltes die gesellschaftsrechtlichen Verpflichtungen gegenüber der IGA gGmbH prüfen zu lassen. Die Realisierung des Zukunftsgartens „Lünen“ ist davon nicht betroffen; dieser ist bereits in Bau und liegt vollständig im Plan. In 2025 wurden die formellen Inhalte des „Ausstiegs“ umgesetzt, u.a. mit Änderung des Gesellschaftsvertrags.

Die Ausstellungsbevollmächtigten der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH haben ihre Arbeit bei der IGA 2027 gGmbH fortgeführt. Als Vertreterinnen der drei großen Gartenbauverbände Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG), Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) und Bund deutscher Baumschulen e.V. (BdB), sind sie für die Durchführung der Gärtnerischen Ausstellungen und Wettbewerbe aller gärtnerischen und floristischen Fachsparten zuständig. Dies umfasst die Planung, Herstellung, Organisation und Pflege der Ausstellungsflächen sowie die Durchführung der Wettbewerbe. Dafür sind Aussteller*innen, Pflanzplaner*innen, Dienstleister*innen, Florist*innen, Preisrichter*innen und Protokollant*innen zu gewinnen, zu beauftragen und zu koordinieren.

In 2025 wurden die ersten vorlaufenden Pflanzmaßnahmen umgesetzt, u.a. Stauden- und Rosenpflanzungen. Die identitätsstiftende Marketingkampagne („Grundrauschen“) war in 2024 an die Agentur TAS Emotional Marketing vergeben. In 2025 wurde an der Erweiterung des Social-Media-Grundlayouts sowie an der Kampagnenkonzeption und -kreation gearbeitet, und die Out-of-Home-Maßnahme vorbereitet.

Analog zum Vorgehen des RVR in der neuen Standortmarketing-Kampagne zielt die IGA 2027 gGmbH nun auf eine Verwendung des Begriffes „Ruhrgebiet“ statt „Metropole Ruhr“ ab. Die Veranstaltung firmiert deshalb nun unter dem Begriff „Internationale Gartenausstellung 2027 Ruhrgebiet“. Eine Umfirmierung der Gesellschaft ist in 2025 ebenfalls auf den Weg gebracht worden.

Strategische Marketingpartnerschaften sind ein zentraler Bestandteil der IGA 2027-Marketingstrategie und sollen den Markenaufbau der IGA 2027 unterstützen. Als ein wichtiger strategischer Aktionsbereich wurde der Bereich Sport genannt. Hier hat die IGA 2027 gGmbH nach entsprechender Sondierung mit dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen e.V. (FLVW) einen idealen Partner für eine Zusammenarbeit identifiziert. Bei dem FLVW handelt es sich um den Dachverband aller Fußball- und Leichtathletikvereine in Westfalen. Mit seinem Marketing- und Kommunikationsprodukten kann der FLVW die IGA 2027 im Rahmen des Markenaufbaus unterstützen.

Im Jahr 2025 wurde die Ticketstruktur im Aufsichtsrat beraten und festgelegt. Zudem erfolgten Vorbereitungen für technische Implementierungsarbeiten, Betreuung des Kassen- und Einlasspersonals, die Betreuung des operativen Betriebs sowie die buchhalterische Abwicklung des Ticketings.

Ein wichtiger Baustein zur Finanzierung der IGA 2027 bilden die Sponsoringerlöse. Im Jahr 2025 wurde deshalb intensiv an der Akquisition von Sponsoring- und strategischen Markenpartnern gearbeitet. Unter Anderem konnte der Sparkassenverband als Premiumpartner gewonnen werden.

Im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit haben in 2025 zahlreiche Formate zur Erhöhung des Bekanntheitsgrades der IGA 2027 stattgefunden. So wurden beispielsweise Pressekonferenzen und Pressereisen durchgeführt; beide Formate sind auf ein reges Medieninteresse gestoßen. Darüber hinaus wurde die Vernetzung mit den kommunalen Kommunikatoren und Social Media-Verantwortlichen intensiviert. Ebenso wurde die Social Media-Kommunikation vorangetrieben.

In Einklang mit dem Gesellschaftsvertrag wurden für alle zuvor beschriebenen größeren öffentlichen Ausschreibungen und daraus korrespondieren Beauftragungen vorab die Freigabe durch den Aufsichtsrat eingeholt.

Die IGA 2027 Ruhrgebiet gGmbH ist durch die Gesellschafter per Betrauungsakt mit Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) betraut. Um sicherzustellen, dass der Ausgleich ausschließlich für die Erbringung von DAWI verwendet wird, führt die IGA 2027 gGmbH jährlich nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres den Nachweis über die EU-beihilferechtskonforme Mittelverwendung. Derzeit erbringt die IGA noch keine Dienstleistungen, die nicht zu den Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse zählen, so dass eine Trennungsrechnung aktuell nicht erforderlich ist. Die Betrauungsakte haben für Ende 2025 eine weitere Zwischenkontrolle sowie eine Abschlusskontrolle am Ende des Betrauungszeitraums durch die Gesellschafter vorgesehen.

Personalzahlen

Zum 31.12.2025 waren 69 Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 40) bei der IGA 2027 Ruhrgebiet gGmbH beschäftigt, davon 2 hauptamtliche Geschäftsführer und eine nebenamtliche Geschäftsführerin (Vorjahr: 2), 63 Beschäftigte (Vorjahr: 34) und drei Aushilfen (Vorjahr: 4).

Darstellung Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Den Kern der operativen IGA-Tätigkeit bildete im Jahr 2025 die konzeptionelle Vorbereitung und erste Umsetzungen bei den Zukunftsgärten. Dies umfassten die landschaftsarchitektonischen Planungen, Mobilität, Ausstellungsinhalte, Ticketing und Gastronomie. In Ergänzung hierzu wurden begleitende Studien und Gutachten beauftragt. Hierfür sind im Berichtsjahr folgende Aufwendungen angefallen:

- in Euro -	01.01.2025 bis 31.12.2025	01.01.2024 bis 31.12.2024
Aufwendungen für bezogene Leistungen	**3.386.759,31**	**802.136,07**
Fremdpersonal	262.830,53	103.494,86
sonstige bezogene Leistungen	3.123.928,78	698.641,21
davon		
- Zukunftsgarten Dortmund	*939.334,84*	*14.719,84*
- Zukunftsgarten Duisburg	*934.753,67*	*26.344,44*
- Zukunftsgarten Gelsenkirchen	*385.494,66*	*71.558,58*
- Zukunftsgarten Bergkamen/Lünen	*81.216,33*	*42.769,60*
- Mein Garten	*0,00*	*0,00*
- Vergütung DBG	*565.675,00*	*493.680,00*
- Gutachten, Studien und sonstiges	*217.454,28*	*49.568,75*

Gemeinsam mit den Aufwendungen für bezogene Leistungen tragen der Personalaufwand mit 3.116.330,56 € (Vorjahr: 2.181.753,32 €) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen maßgeblich zum Jahresergebnis bei. Diese stellen sich wie folgt dar:

- in Euro -	01.01.2025 bis 31.12.2025	01.01.2024 bis 31.12.2024
sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.462.208,58**	**925.996,47**
Mieten und Pachten	271.649,08	208.773.22
kaufmännische Sachkosten	358.218,32	270.112,22
Marketing/Kommunikation	640.006,38	344.724,76
Steuern, Versicherungen, Abgaben	16.833,15	13.237,03
technische Betriebskosten	43.865,16	21.476,68
Aufwendungen für Veranstaltungen	0,00	0,00
andere sonstige betriebliche Aufwendungen	131.636,49	67.672,56

Die Gesellschaft konnte im Berichtszeitraum Umsatzerlöse aus Sponsoring mit 65.080,00 € (Vorjahr: 51.136,64 €) erzielen. Zusätzlich konnten Zinserträge insbesondere für Festgeldanlagen in Höhe von 166.089,01 € (Vorjahr: 216.327,42 €) und sonstige betriebliche Erträge mit 123.804,06 € (Vorjahr: 50.741,77 €) realisiert werden, so dass sich für 2025 ein Jahresfehlbetrag von 7.918.495,64 € (Vorjahr: 3.708.439,06 €) ergibt, der vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschafterversammlung durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt werden soll.

Leistungsindikator ist das Jahresergebnis laut verabschiedetem Wirtschaftsplan. Dieser ist gemäß § 21 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags rechtzeitig vor Beginn eines Geschäftsjahres aufzustellen und über den Aufsichtsrat der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen. Der Wirtschaftsplan 2025 wurde in den Sitzungen am 11.12.2024 beraten und für das Planjahr 2025 festgestellt. Gemessen an dem für das Jahr 2025 genehmigten Budget von 12.680.057,08 € wurde der finanzielle Leistungsindikator um rund 37 % unterschritten. Ursächlich hierfür sind neben späteren Stellenbesetzungen auch verzögerte Beauftragungen insbe-

sondere bei der Planung der Zukunftsgärten, Kunst, Kultur, Ausstellung sowie Marketing. Zudem wirken weiterhin Planungsunsicherheiten einer jungen Gesellschaft, bei der einige Parameter erst im Ablauf des Planjahres konkreter werden.

Im detaillierteren Soll-Ist-Vergleich ergibt sich folgendes Bild:

	Budget 2025 EUR	IST 2025 EUR	Abweichung 2025 EUR	%
Umsatzerlöse	1.064.162,00	65.080,00	-999.082,00	-93,9
Sonstige betriebliche Erträge	20.000,00	123.804,06	103.804,06	519,0
Summe Erträge	**1.084.162,00**	**188.884,06**	**-895.277,94**	**-82,6**
Materialaufwand	-8.093.695,01	-3.386.759,31	4.706.935,70	58,2
Personalaufwand	-3.335.109,72	-3.360.762,32	-25.652,60	0,8
Abschreibungen	-90.672,85	-60.702,95	29.969,90	33,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.278.052,98	-1.462.208,58	815.844,40	35,8
Summe Aufwendungen	**-13.797.530,56**	**-8.270.433,16**	**5.527.097,40**	**40,1**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	85.637,09	166.096,76	80.459,67	93,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	-285,64	-285,64	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-51.778,61	-2.4802,04	49.296,57	95,2
Ergebnis nach Steuern	**-12.679.510,08**	**-7.918.220,02**	**4.761.290,06**	**37,6**
Sonstige Steuern	-577,00	-275,62	301,38	52,2
Jahresfehlbetrag	**-12.680.087,08**	**-7.918.495,64**	**4.761.591,44**	**37,6**

Zum 31. Dezember 2025 beträgt die Bilanzsumme 12.029.474,93 € (Vorjahr: 19.222.166,20 €). Wesentliche Einflussgrößen sind das Umlaufvermögen sowie die Kapitalrücklage.

Die Gesellschafter haben sich im Zeitpunkt der Gründung im Rahmen einer Gesellschaftervereinbarung verpflichtet, der Gesellschaft zur Deckung nicht durch eigene Erlöse finanzierter Betriebskosten Finanzierungsmittel in Höhe von insgesamt 30.761.350,00 € durch Einlagen in die Kapitalrücklage (§ 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB) zur Verfügung zu stellen. Durch diese vertragliche Verpflichtung ist bereits mit Abschluss der Vereinbarung eine Forderung der Gesellschaft gegenüber den Gesellschaftern in entsprechender Höhe entstanden.

Seit ihrem Bestehen erzielte die Gesellschaft kumulierte Jahresfehlbeträge in Höhe von insgesamt 20.321.821,78 € (davon auf das Geschäftsjahr 2025 entfallend: 7.918.495,64 €), die die Kapitalrücklage durch Entnahmen in entsprechender Höhe gemindert haben.

Da die Gesellschaft Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) erbringt und hierfür Ausgleichsleistungen ihrer Gesellschafter erhält, wurde zur Einhaltung der beihilferechtlichen Vorgaben zum 31. Dezember 2025 eine turnusmäßige Überkompensationskontrolle durchgeführt. Im Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2025 erzielte die Gesellschaft einen kumulierten Jahresfehlbetrag in Höhe von 14.529.249,23 €. Diesem standen Gesellschafterzuschüsse von insgesamt 17.926.942,92 € sowie Sachleistungen des Regionalverbands Ruhr in Form von Personalgestellungen im Wert von 183.162,70 € gegenüber.

Daraus ergibt sich eine rechnerische Überkompensation in Höhe von 3.580.856,39 €, die zum Bilanzstichtag als Verbindlichkeit gegenüber den Gesellschaftern ausgewiesen wird und die Kapitalrücklage in entsprechender Höhe mindert. Die Verteilung der Überkompensation auf die einzelnen Gesellschafter stellt sich wie folgt dar:

- in Euro -	2023	2024	2025	2023 - 2025
Regionalverband Ruhr				
Gesellschaftereinzahlung	3.135.170,59	2.950.557,40	3.594.293,47	**9.680.021,46**
Sachleistungen (Personalgestellung)	0,00	51.747,43	131.415,27	**183.162,70**
anteiliger Jahresfehlbetrag	-1.552.283,18	-1.983.433,40	-4.235.153,51	**-7.770.870,09**
Unter-/Überkompensation	**1.582.887,41**	**1.018.871,43**	**-509.444,78**	**2.092.314,06**
Stadt Dortmund				
Gesellschaftereinzahlung	973.865,72	916.520,05	1.015.652,00	**2.906.037,77**
anteiliger Jahresfehlbetrag	-482.179,62	-616.106,12	-1.315.549,10	**-2.413.834,84**
Unter-/Überkompensation	**491.686,10**	**300.413,93**	**-299.897,10**	**492.202,93**
Stadt Duisburg				
Gesellschaftereinzahlung	793.408,78	746.689,23	827.452,00	**2.367.550,01**
anteiliger Jahresfehlbetrag	-392.831,93	-501.941,89	-1.071.778,35	**-1.966.552,17**
Unter-/Überkompensation	**400.576,85**	**244.747,34**	**-244.326,35**	**400.997,84**
Stadt Gelsenkirchen				
Gesellschaftereinzahlung	438.463,55	412.644,82	457.277,00	**1.308.385,37**
anteiliger Jahresfehlbetrag	-217.091,73	-277.389,45	-592.299,66	**-1.086.780,84**
Unter-/Überkompensation	**221.371,82**	**135.255,37**	**-135.022,66**	**221.604,53**
Kreis Recklinghausen				
Gesellschaftereinzahlung	321.826,70	302.876,07	335.636,00	**960.338,77**
anteiliger Jahresfehlbetrag	-159.342,58	-203.600,35	-434.740,45	**-797.683,38**
Unter-/Überkompensation	**162.484,12**	**99.275,72**	**-99.104,45**	**162.655,39**
Stadt Bergkamen				
Gesellschaftereinzahlung	99.557,83	93.694,94	214.276,00	**407.528,77**
anteiliger Jahresfehlbetrag	-49.292,75	-62.983,92	-134.487,29	**-246.763,95**
Unter-/Überkompensation	**50.265,08**	**30.711,02**	**79.788,71**	**160.764,82**
Stadt Lünen				
Gesellschaftereinzahlung	48.606,00	144.645,77	103.829,00	**297.080,77**
anteiliger Jahresfehlbetrag	-49.292,75	-62.983,92	-134.487,29	**-246.763,95**
Unter-/Überkompensation	**-686,75**	**81.661,85**	**-30.658,29**	**50.316,82**
Gesamt				
Gesellschaftereinzahlungen	5.810.899,17	5.567.628,28	6.548.415,47	**17.926.942,92**
Sachleistungen (RVR)	0,00	51.747,43	131.415,27	**183.162,70**
Jahresfehlbetrag	-2.902.314,53	-3.708.439,06	-7.918.495,64	**-14.529.249,23**
Unter-/Überkompensation	**2.908.584,64**	**1.910.936,65**	**-1.238.664,90**	**3.580.856,39**

Die Kapitalrücklage entwickelte sich damit wie folgt:

- in Euro -	31.12.2025
Finanzierungsmittel aus Gesellschaftervereinbarung	30.761.350,00
Kumulierte Entnahmen zur Verlustdeckung	-20.321.821,78
Überkompensation 2023 - 2025	-3.580.856,39
Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2025	**6.858.671,83**

Zum 31. Dezember 2025 bestehen Forderungen gegen Gesellschafter aus der Gesellschaftervereinbarung in Höhe von 7.041.834,53 € (Vorjahr: 13.590.250,00 €), welche im Geschäftsjahr 2026 an die Gesellschaft ausgezahlt werden.

Die Finanzlage der Gesellschaft verdeutlicht die folgende Kapitalflussrechnung:

- in Euro -	2025	2024
Jahresergebnis (vor Entnahme aus der Kapitalrücklage)	-7.918.495,64	-3.708.439,06
Abschreibungen Anlagevermögen	60.702,95	50.491,09
Veränderungen Rückstellungen	360.080,00	13.400,00
Zinsergebnis	-165.811,12	-214.753,54
Brutto-Cashflow	**-7.663.523,81**	**-3.859.301,51**
Veränderungen sonstiger Vermögensgegenstände	-137.769,68	-49.018,00
Veränderungen kurzfristiger Verbindlichkeiten	365.707,84	510.747,49
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**-7.435.585,65**	**-3.397.572,02**
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-142.054,45	-76.896,74
erhaltene Zinsen	166.096,76	216.327,42
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**24.042,31**	**139.430,68**
Einzahlungen der Gesellschafter	6.548.432,00	5.471.588,01
gezahlte Zinsen	-285,64	-1.573,88
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**6.548.146,36**	**5.470.014,13**
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand	-863.396,98	2.211.872,79
Finanzmittelbestand Anfang des Geschäftsjahres	5.373.661,44	3.161.788,65
Finanzmittelbestand Ende des Geschäftsjahres	**4.510.264,46**	**5.373.661,44**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich aufgrund des weiteren Geschäfts- und Projektaufbaus gegenüber 2024 um 4.038.013,63 € verringert. Geringere Zinserträge und weitere Investitionen in das Anlagevermögen führen dazu, dass sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit gegenüber dem Vorjahr um 115.388,37 € verringert hat. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich aus den planmäßigen Einzahlungen der Gesellschafter gemindert um Zinsaufwendungen für Umsatzsteuererstattungsansprüche des Finanzamtes. Die liquiden Mittel belaufen sich zum 31.12.2025 auf 4.510.264,46 €. Dabei betrug das Guthaben bei Kreditinstituten 4.510.067,03 € (Vorjahr 5.373.483,13 €) und der Kassenbestand 197,43 € (Vorjahr: 178,31 €). Der Finanzmittelbestand hat sich somit um 863.396,98 € gegenüber dem Vorjahr verringert.

Die liquiden Mittel der Gesellschaft sind derzeit noch maßgeblich durch die Mittelzuführung der Gesellschafter determiniert.

Chancen und Risiken

Im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplans nimmt die Gesellschaft eine Einschätzung der wesentlichen Risiken vor. Aufbauend auf einer Risikoinventur im Zuge der jährlichen Planung werden alle relevanten Risikopotenziale des Wirtschaftsplanjahres und der dazugehörigen vier Vorschaujahre identifiziert und deren Eintrittswahrscheinlichkeit aufgeführt.

Nach wie vor wird die Planung der Veranstaltung durch die volkswirtschaftliche Gesamtlage determiniert. Überdurchschnittliche Kostensteigerungen und der allgemeine Fachkräftemangel tragen zu einer Risikoerhöhung bei. Die Geschäftsführung versucht, durch geeignete Maßnahmen gegenzusteuern. So wurde der eingeführte Einsparprozess zur Reduktion von Mehrbelastungen infolge der Inflation im abgelaufenen Geschäftsjahr konsequent weiterverfolgt. Sparsames Haushalten und wirtschaftliches Handeln sollen dazu beitragen, den Kostensteigerungen zu begegnen.

Der Fachkräftemangel hat sich in 2025 etwas abgemildert, viele Stellen konnten mittlerweile besetzt werden, so dass die personelle Situation sich gebessert hat.

Ergänzend war die Geschäftsführung bereits in 2023 an die Gesellschafter herangetreten, um Unterstützungsleistungen im Bereich Personal einzuwerben. Seit 2024 bekommt die IGA 2027 gGmbH insbesondere im Bereich Planung und Bau Zukunftsgärten personelle Unterstützung vom Regionalverband Ruhr (RVR). Insgesamt wurden sieben Mitarbeitende entgeltlich der IGA 2027 zugewiesen. Darüber hinaus unterstützt der Regionalverband Ruhr seit dem 01.01.2024 dienstleistend im Bereich Buchhaltung. Zudem wurden Teilaufgaben, wie die Genehmigungssteuerung an externe Dienstleister ausgelagert. In 2025 trat mit Herrn Hans-Peter Faas ein in Gartenschauen ausgewiesener Experte als Sprecher der Geschäftsführung in die Dienste der IGA 2027 ein.

In der 24. Sitzung des Aufsichtsrates am 10.12.2025 wurde ausführlich über die Mehrkosten bei der IGA-Durchführung beraten. Der Beschluss zum Wirtschaftsplanes 2026 wurde auf die nächste Sitzung im März 2026 vertagt. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat informiert, dass zur effizienteren Kostenkontrolle eine Kostenträgerrechnung ab Januar 2025 eingeführt wird.

Eine Budgeterhöhung mit rd. 15 Mio. Euro, die aus den höheren Einnahmeerwartungen aufgrund der angepassten Besucherprognose und der Bereitstellung der Risikovorsorge errechnet wurde, ist in den Wirtschaftsplan 2026 übernommen worden. Dem Wirtschaftsplan 2026 haben die Gesellschafter in der Sitzung am 11.03.2026 zugestimmt. Damit verbunden ist auch die Einbeziehung der Risikovorsorge in Höhe von 5 Mio. € in das Gesamtbudget.

Die Konkretisierung der Ticketstruktur sowie die Überarbeitung der Besucherprognose führte zur Erhöhung der Umsatzerlöse. Die erwarteten Besuche liegen nun bei 3,1 Mio. Das Verhältnis von Tageskarten zu Dauerkarten wurde mit 80 zu 20 berechnet. Der Vorverkauf hat am 23. April 2026 begonnen.

Durch die Erhöhung der Besucherzahlen steigt das Risiko die Besuchserwartungen nicht zu erreichen. Dabei spielen selbstverständlich auch nicht beeinflussbare Faktoren wie die wirtschaftliche Gesamtlage, Konflikte, Wetterphänomene eine besondere Rolle.

Das Verhältnis Dauerkarten zu Tageskarten hat Einfluss auf den wirtschaftlichen Erfolg der IGA. Eine Verschiebung des Verhältnisses in Richtung Dauerkarten kann dazu führen, dass die Besuchererwartung erfüllt wird und gleichzeitig Mindereinnahmen entstehen.

Auch kann die höhere Besucherprognose Auswirkungen auf die Betriebskosten während der Gartenschau haben.

Bei der IGA 2027 Ruhrgebiet gGmbH sind die Umsetzung der Investitionsmaßnahmen und der Durchführungsmaßnahmen getrennt. Für die Investitionen sind die Städte zuständig – für die Durchführung die IGA 2027 Ruhrgebiet gGmbH.

Es war dabei vorgesehen, dass die Zukunftsgärten zum 01.01.26 an die IGA 2027 gGmbH übergeben werden. Es ist zu erkennen, dass es erhebliche Verzögerung im Baufortschritt der Investitionsmaßnahmen gibt. Die Übergabe der Gelände an die IGA 2027 gGmbH verzögert sich deutlich. Bereits jetzt wird parallel an den Investitionsmaßnahmen und den Durchführungsmaßnahmen gearbeitet.

Diese Situation kann zu Mehrkosten führen. Die Termingerechte Fertigstellung der Zukunftsgärten in entsprechender Ausstellungsqualität befindet sich immer noch auf einem sehr kritischen Weg.

Allen Beteiligten ist dieser Sachverhalt bewusst – teilweise sind entsprechende Beschleunigungsmaßnahmen eingeleitet.

Eine unveränderte Chance für die IGA 2027 wird weiterhin in dem aktuell laufenden gesellschaftlichen Wandel bzgl. der Akzeptanz und Orientierung auf das Gartenbauthema gesehen. Dies bestätigen auch die Besucherzahlen der BUGA 2023 in Mannheim und der Landesgartenschauen 2023 in Höxter und Balingen. Die LaGA 2026 in Neuss wird sicherlich zeigen, ob sich dieser positive Trend fortsetzen wird. Diese Veranstaltungen haben die Erwartungen übertroffen, Gartenschauen sind damit auch nach der Pandemie weiterhin ein Erfolgsformat. Mit neuen Trends wie Urban Gardening, Selbstversorgung, Gärtnern in Hochbeeten, regionale Produkte, gesunde Ernährung etc. kann eine Gartenausstellung auch neue Zielgruppen erschließen, die bisher noch nicht oder nur eingeschränkt zum Portfolio der klassischen Gartenschaubesucher gehören. Junge Menschen, ob mit oder ohne Kinder werden zu einer wichtigen auch ökonomisch wertvollen Zielgruppe, die für die IGA zu erschließen ist, ohne das klassische Publikum zu vernachlässigen. Die IGA wird sich diesem Konjunkturtrend in besonderer Weise bezüglich der Ausstellungsangebote zuwenden.

In Anspruch genommene Eingangsleistungen (Lieferungen und sonstige Leistungen) der IGA 2027 Ruhrgebiet gGmbH unterliegen umsatzsteuerlich einem unterschiedlichen Vorsteuerabzug entsprechend des Eintrittspreiskonzeptes für die Veranstaltung im Jahre 2027. Für Eingangsleistungen, welche die nicht-eintrittspflichtigen Zukunftsgärten Lünen und Emscherland sowie die Ebenen Unsere Gärten und Mein Garten betreffen, wird kein Vorsteuerabzug geltend gemacht. Für Eingangsleistungen, die im direkten Zusammenhang mit den eintrittspflichtigen Zukunftsgärten Dortmund, Duisburg und Gelsenkirchen wird ein vollständiger Vorsteuerabzug vorgenommen. Für die übrigen Eingangsleistungen, die nicht direkt einem nicht-ein-

trittspflichtigen oder eintrittspflichtigen Bereich zugeordnet werden können, wird der Vorsteuerabzug quotiert. Aufgrund noch fehlender Umsätze wird die Quotierung anhand des Verhältnisses der insgesamt geplanten Aufwendungen der nicht-eintrittspflichtigen und eintrittspflichtigen Bereiche ermittelt und jährlich mit Aufstellung des Wirtschaftsplans überprüft. Die gewählte Vorgehensweise des Vorsteuerabzugs wurde zu Beginn des Projekts der zuständigen Finanzbehörde offengelegt. In 2024 fand eine Betriebsprüfung des Finanzamtes für Groß- und Konzernbetriebsprüfung Bergisches Land für den Zeitraum 2019 bis 2022 statt. Der zuvor beschriebenen Vorgehensweise für den Vorsteuerabzug wurde grundsätzlich Zustimmung erteilt, wobei die Höhe der Quote nur für den Prüfungszeitraum festgelegt wurde und im weiteren Geschäftsverlauf neu geprüft werden soll. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass sich künftige Änderungen hinsichtlich der Vorsteuerquote auf die finanzielle Situation der Gesellschaft auswirken können. Erfreulich ist, dass die Gesellschafterzuschüsse als nicht steuerbare echte Zuschüsse beurteilt wurden, sodass umsatzsteuerliche Auswirkungen daraus nicht zu erwarten sind.

Prognosebericht 2026

Im Geschäftsjahr 2026 wird die Umsetzung der Veranstaltung deutlich an Intensität gewinnen. Im Bereich der *Zukunftsgärten* soll im Jahr 2026 der Grundausbau der temporären Maßnahmen intensiviert und weitgehend abgeschlossen werden. Daran schließt sich die Umsetzung der Vergaben, u.a. für die Ausstattung der Betriebshöfe, der technischen Infrastrukturplanung und der temporären Parkplatzanlagen, an. Parallel beginnen die Vorbereitungen für die Umsetzung des Sicherheitskonzeptes. Mitte bis Ende des Jahres 2026 sollen dann die Baumaßnahmen der temporären Aussteller starten. Das dezentrale Konzept der IGA 2027 wird auch im gärtnerischen Bereich weiterverfolgt. Das bedeutet, dass die Highlights und weiteren gärtnerischen Inhalte systematisch auf alle drei eintrittspflichtigen Zukunftsgärten verteilt werden. So wird jeder Zukunftsgarten seine eigenen, individuellen gärtnerischen Ausstellungsbeiträge erhalten. In 2026 sind weitere Pflanzungen, z.B. Stauden sowie Gehölze geplant. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt wird in der Einwerbung von gärtnerischen Ausstellern u.a. mit einem Ausstellerinformationstag liegen. Zudem soll das Ausstellungskonzept für die Zukunftsgärten weiter konkretisiert werden. Hierfür ist eine qualifizierende und begleitende Ausstellungsplanung an einen externen Dienstleister vergeben worden. Im Jahr 2026 soll zudem die Akquise von Ausstellungspartnern intensiviert werden, die ersten Umsetzungen laufen ab Sommer 2026.

Weiterhin sollen die Ausschreibungen für Lieferrechte im Bereich Gastronomie durchgeführt werden und Gastronomiebetreiber für die Zukunftsgärten gewonnen werden. In 2025 wurde das Tarifdesign für die IGA 2027 festgelegt, die Ausschreibung für die Ticketing-Infrastruktur durchgeführt und in 2026 soll das Konzept für den Aufbau der Debitorenbuchhaltung erstellt werden.

Im Bereich Kunst & Kultur wird im Jahr 2026 des Rahmenprogramm kommuniziert und die Umsetzung der Konzeptbausteine weiterverfolgt. Dies umfasst auch die weitere Akquise von Kulturschaffenden. Neben dem Hauptprogramm, in dem der Fokus auf performative Kultur und Kooperationen mit etablierten Institutionen der Region gelegt wird, wird der Baustein Umweltbildung weiter konkretisiert. Auch hier wird angestrebt das etablierte Engagement der Region in die IGA 2027 mit einzubinden und gemeinsam Ziele, Botschaften und Formate für das Umweltbildungsprogramm der IGA zu generieren. Entsprechende vertragliche Bindungen werden geschlossen

Der Schwerpunkt für die Ebene *Unsere Gärten* wird im Jahr 2026 in der Weiterqualifizierung der investiven Projekte „Dritten Stern“ liegen. Hierzu wird die IGA 2027 gGmbH die Fördermittelakquise der Kommunen weiter koordinieren und über Förderoptionen zeitnah informieren.

Daneben arbeitet die Durchführungsgesellschaft 2026 weiter an dem Konzept für ein dezentrales, regionales Veranstaltungskonzept auf der Ebene Unsere Gärten unter dem Stichwort „Das größte Picknick der Welt“. Zudem sollen bis Ende des Jahres die Zukunftsprojekte - als Vision der Metropole Ruhr für die 2030er Jahre durch ein Ausstellungskonzept für die Präsentation in 2027 vorbereitet werden.

Anfang 2025 wurde die digitale Plattform der Ebene *Mein Garten* in Betrieb genommen. Diese soll in 2026 mit einer Call to Action-Kampagne begleitet werden, um die Sichtbarmachung zu erhöhen und vielfältige Projektbeiträge zu gewinnen. Ergänzend sollen analoge Formate wie Pop-Up-Bühnen in den Kommunen der IGA 2027 zum Einsatz kommen. Zudem wird im Sommer 2026 die zweite große offene Gartenpforte im Ruhrgebiet stattfinden und es sollen erste Veranstaltungen zur urbanen Landwirtschaft angeboten werden.

Um den Bekanntheitsgrad der IGA weiter zu steigern, soll im Jahr 2026 die Pressearbeit kontinuierlich fortgeführt werden. Die bestehenden Formate wie Pressekonferenzen und -reisen sollen um ein Bloggerevent ergänzt werden. Darüber hinaus sollen begleitende Printangebote, wie eine ZKG-Broschüre, der IGA-Flyer oder eine Postkartenserie herausgegeben werden. Ebenso steht die fortwährende Erhöhung der Reichwerte in den Social Media-Kanälen sowie die Akquise von Influencern auf der Agenda. Des Weiteren soll das digitale Kommunikationsangebot der IGA 2027 gGmbH gestärkt werden. Hierzu gehört der Relaunch der Webseite und die Implementierung von zielgruppenspezifischen Newslettern. Ebenso wird sich die IGA 2027 auf diversen Veranstaltungen, z.B. Tage der offenen Tür in den Zukunftsgärten, IGA-Talk und Messen, wie der IPM, ITB, Polis und Expo Real einem Fachpublikum bzw. interessierten Bürger*innen präsentieren.

Im Jahr 2026 sollen diverse Maßnahmen der IGA-Marketingkampagne, wie Ambient Media, Quartierpromotion, Inszenierung der IGA in den Innenstädten umgesetzt werden. Ergänzend hierzu sollen weitere strategische Partnerschaften auch im Bereich Tourismus geknüpft werden.

Im Sponsoring wird im Jahr 2026 mit weiteren Vertragsabschlüssen gerechnet. Der Schwerpunkt soll dabei auf der Gewinnung von Großsponsoren liegen.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Ausweitungen des operativen Geschäftsbetriebes und der Fortführung der Aktivitäten zur Umsetzung der drei Ausstellungsebenen wird für 2026 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 26.614 T€ erwartet. Das Personal soll entsprechend des Wirtschaftsplans aufgestockt werden.

Öffentliche Zwecksetzung

Die IGA 2027 Ruhrgebiet gGmbH ist im Berichtsjahr der ihr übertragenen Aufgaben vollumfänglich nachgekommen. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftervertrages durchgeführt. Die Finanzmittel der Gesellschaft sind nur für Zwecke, die Gegenstand des Unternehmens sind, verwendet worden. Dem Gebot der wirtschaftlichen Betriebsführung wurde konsequent gefolgt. Die öffentliche Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 GO NRW wurde damit erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht. Eine Eigenkapitalverzinsung konnte bislang nicht erzielt werden, da die Gesellschaft projektbedingt noch keine kostendeckenden Ergebnisse erwirtschaftet.

Essen, den 27. April 2026

(Hanspeter Faas)	(Horst Fischer)	(Nina Frense)
Geschäftsführer	Geschäftsführer	Geschäftsführerin